Preußischer Landtag.

(Bericht der Saale-Zeitung.)

Herrenhaus.

20. Sitzung vom 10. Juni.

Am Ministertische: v. Boetticher, Maybach, Dr. Friedberg, v. Scholz.

Präsident Herzog von Ratibor eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 15 Minuten.

Zur Berathung steht der Entwurf, betreffend den Präzipualbeitrag Preußens zu den Kosten der Herstellung des Nord-Ostsee-Kanals.

Berichterstatter Herr Brüning beantragt namens der Kommission unveränderte Annahme der Vorlage.

Graf Ziethen-Schwerin spricht den Wunsch aus, die Regierung möge zugunsten der Arbeiter das Kantinenwesen einschränken.

Bei § 2, der von der Aufbringung der Gelder handelt, bittet Frhr. v. Mirbach die Regierung, die Summe in 3prozentigen Konsols zu beschaffen.

Die Vorlage wird ohne weitere Diskussion angenommen.

Es folgt die Berathung der Kanal-Vorlage.

Die Kommission beantragt unveränderte Genehmigung der Vorlage, während Frhr. v. Wendt den Antrag stellt, die für den Dortmund-Emskanal geforderten 58,400,000 M. auf 64,680,000 zu erhöhen.

Herr v. Kleist-Retzow beantragt, den Dortmund-Emskanal zu streichen und nur den Oder-Spreekanal zu bewilligen.

Berichterstatter Herr Stumm bedauert sich zunächst darüber, daß die Vorlage dem Herrenhause seitens des Abgeordnetenhauses so spät zugegangen sei. Während das Abgeordnetenhaus mehr als zwei Monate zur Berathung gehabt habe, sei das Herrenhaus gezwungen, die Vorlage in wenigen Tagen zu erledigen. Der Beschluß der Herrenhaus-Kommission sei nur durch einen Zufall ein zustimmender geworden, da ein gegnerisches Kommissionsmitglied bei der Berathung zufällig nicht zugegen gewesen wäre. Er selbst sei Gegner der Kanalvorlage, werde jedoch rein sachlich und unparteiisch das Für und Wider erörtern. Ueber den Spree-Oderkanal sei eine Meinungsverschiedenheit in der Kommission nicht eingetreten, wohl aber gegenüber dem Dortmund-Emskanal, bei dem wieder die alten Gegensätze zur Geltung gekommen. Namentlich seien die der Vorlage zugrunde liegenden Berechnungen des Regierungsbaumeister Symper angefochten worden. Auch die Landwirthschaft verhalte sich diesem Kanal gegenüber ablehnend und die Adjazenten seien wenig bereit, ihren Boden abzutreten. Der von dem Kanal erhoffte Vortheil der Verdrängung der englischen Kohle aus den Nordseehäfen werde überdies nicht eintreten. Finanziell sei doch zu bedenken, daß nicht nur das Kapital zu dieser Kanalanlage durch eine Anleihe aufgebracht werden müsse, sondern sogar auch die Zinsen dieses Kapitals, dem Preußen habe ein Defizit. Ob letzteres gedeckt werden würde durch Bewilligungen des Reichstags, sei doch sehr fraglich. Der Zweck der Kanalvorlage könne doch durch eine Herabsetzung der Eisenbahntarife erreicht werden. — Redner geht dann zu den Ausführungen der Freunde der Vorlage in der Kommission ein. Die Minorität stehe auf dem Standpunkte des Antrages Kleist-Retzow. Namens der Majorität der Kommission habe er die Annahme der Vorlage zu empfehlen.

Nach der mehr als 1½stündigen Rede des Referenten wird die Generaldiskussion mit der über § 1 vereinigt.

Graf zur Lippe führt, für die Vorlage eintretend, aus, daß wenn der Dortmund-Emskanal nicht angenommen werde, auch der Spree-Oderkanal nicht zur Ausführung kommen werde. Der Antrag des Frhrn. v. Wendt komme scheinbar den Wünschen der Adjazenten entgegen, in Wahrheit aber habe der Antrag nur die Aufgabe, die Vorlage zu Fall zu bringen. Wenn man sage, die Aera der Wasserwege sei vorüber, so vergesse man doch, daß für den Massengütertransport die Wasserwege eine Nothwendigkeit seien. Eisenbahnen und Kanäle seien nicht feindliche Brüder, sie würden sich gegenseitig ergänzen. Die Rentabilitätsberechnungen, die der Referent aufgestellt, seien doch keineswegs stichhaltig. Wenn der Eisenbahnminister versichere, daß diese Kanäle die Staatsbahnen nicht schädigen, sondern vielmehr entlasten würden, so sei das für ihn in hohem Maße bestimmend. Auch dürfe man nicht die Veränderungen scheuen, die diese Kanalbauten in vieler Beziehung herbeiführen würden, sonst gerathe man in Stagnation. Wenn der Eisenbahnminister und der Handelsminister diese Kanäle für nothwendig erklärten, so läge für ihn kein Grund mehr vor, einer so eminent wirthschaftlichen Maßnahme zu widersprechen. Man möge der Vorlage zustimmen mit dem alten Hohenzollernworte „Vom Fels zum Meer". (Beifall).

Minister Maybach: Der Herr Referent hat Licht und Schatten doch nicht gleichmäßig vertheilt, er hat auf den Schatten 1½ Stunde, auf das Licht ¼ Stunde verwandt. (Heiterkeit.) Bei Unternehmungen, die die Kommunikationen erleichtern sollen, vermag man niemals zu sagen, wie sie sich rentiren werden. Wenn aber die Staatsregierung dreimal diese Vorlage gemacht, so können Sie wohl glauben, daß diese Vorlage im Interesse des Landes ist. Die Nothwendigkeit und Nützlichkeit dieser Vorlage in wirtschaftlicher Beziehung ist uns zweifellos. Man darf aber nicht durch alleinige Gewährung des Spree-Oderkanals einer Provinz einen Vorsprung geben vor einer anderen, und ich würde einer Bewilligung allein dieses Kanals nicht zustimmen. (Hört, hört!) Eine Ermäßigung der Transport-Tarife, wie sie gefordert worden, ist nicht durchführbar — bei billigeren Tarifsätzen würde ich auf den Transport gewisser Artikel lieber ganz verzichten. Eine Tarifermäßigung würde weit größeren Einnahmeausfall veranlassen, als die Zinsen dieser Kanäle betragen. Diese Vorlage betrachte ich als einen Schutz für die Staatsbahnen und deshalb trete ich als Eisenbahnminister dafür ein. Für Flußkorrektionen haben wir in letzter Zeit bereits größere Aufwendungen gemacht, damit gute Wasserwege gewonnen werden, denn wir wollen nicht aus den Staatsbahnen eine melkende Kuh machen und deshalb haben wir auch die bestimmte Absicht, die Oberoder zu regulieren, wozu bereits die Vorarbeiten im Gange sind. Der vielbestrittene Dortmund-Emskanal ist nothwendig in wirthschaftlicher Beziehung, für Stadt und Land. Und wenn der Finanzminister dem Projekte zugestimmt hat, so brauchen Sie auch nicht finanzielle Bedenken zu erheben. Man hat es mir zum Vorwurfe gemacht, daß ich Frachtermäßigungen nicht zustimme, aber ich kann dies nur insoweit thun, als kein Interesse Dritter dadurch geschädigt ist. Die Hinweise auf England sind nicht stichhaltig, wir haben uns allein nach unseren Verhältnissen zu richten. Auch dem vom Freih. v. Wendt gestellten Amendement kann die Regierung sich nicht anschließen. — Ich bitte Sie, sich lediglich die Frage vorzulegen: handelt es sich um ein großes nationales Werk? Ich glaube mich auf diese Worte beschränken zu können. Wenn Sie der Vorlage zustimmen, werden Sie, wie ich hoffe, es niemals zu bereuen haben. (Beifall.)

Freih. v. Mirbach tritt den Ausführungen des Grafen zur Lippe und des Ministers Maybach entgegen. Es sei ein schönes Wort, die Eisenbahnen zu verwalten im allgemeinen Interesse, aber das könne doch nur zum kleinsten Theile geschehen, wie die Erfahrung zeige. Die gegenwärtige Finanzlage des Landes lasse es nicht zu, für 50 Millionen Mark Ausgabe zu stimmen, besonders in einer Zeit, wo der Reichstag neue Mittel nicht gewähren wolle. Er könne daher für den Dortmund-Emskanal nicht stimmen; anders stehe es mit dem Spree-Oderkanal, denn Schlesien müsse Rußland gegenüber geholfen werden. Es sei ihm unerfindlich, wie man diese beiden Projekte in einen Topf werfen könne. Wenn der Reichstag mehr Mittel bewillige, würde er sofort für den dortmunder Kanal stimmen. Er habe oft gezeigt, daß er der Industrie freundlich gegenüber stehe — die Landwirthschaft habe sich der Industrie stets entgegenkommend gezeigt, während sich die Industrie in letzter Zeit dem Notstande der Landwirthschaft kühl verschlossen habe. Das Bündniß zwischen Industrie und Landwirthschaft könne nur bestehen, wenn die Industrie sich entgegenkommend zeige. — Mit einer gesunden Finanzpolitik sei es unvereinbar, Ausgaben zu bewilligen, bevor die Mittel für die Ausgaben vorhanden seien. Er würde sich freuen, wenn ihm recht bald die Reichseinnahmen die Möglichkeit gäben, für die Kanäle zu stimmen.

Herr v. Mewissen, auf der Tribüne schwer verständlich, befürwortet die Vorlage. Die Kanäle würden sehr nützlich wirken, besonders auch am Rhein, da wegen der dort herrschenden Steigungen nur zu ½ Pfennig pro Centner und Meile gefahren werden könnte, während die Kanäle zu ¼ Pfennig würden transportiren können.

Die Diskussion wird hierauf geschlossen und der Antrag des Frhrn. v. Wendt abgelehnt, worauf Nr. 1 des § 1 (Dortmund-Emskanal) in namentlicher Abstimmung mit 57 gegen 45 Stimmen angenommen wird, ebenso nach kurzer Debatte unverändert der Rest der Vorlage und sodann das ganze Gesetz.

Damit ist die Tagesordnung erledigt.

Nächste Sitzung: Freitag 10 Uhr. Tagesordnung: Nachtragsetat, schwebende Schuld von dreißig Millionen Mark.

Schluß 6 Uhr.

Gerichtsverhandlungen.

* Halle, 11. Juni. In vorgestriger Sitzung der vierten Civilkammer hiesigen kgl. Landgerichts kam u. a. folgender Unfallprozeß zur Verhandlung: Der Bergmann Louis Spandau in Alliatze (vertreten durch Hrn. Rechtsanwalt Trautmann), klagt gegen den Bergfiskus (vertreten durch Hrn. Rechtsanwalt Wippermann) wegen eines ihm am 7. März v. J. im kgl. Steinsalzbergwerk zu Schönbeck zugestoßenen Unfalles, Verletzung der rechten Hand, wodurch er arbeitsunfähig geworden, und beansprucht demzufolge für seinen Lohnausfall eine Entschädigung von 21 M. die Woche, vom Tage des Unfalles an. Letzterer hat sich in der Weise ereignet, daß Spandau damals auf einer in den Pumpschacht eingebauten sog. Bühne stehend, die Bedienung des Förderhandstieles einer Pumpanlage zu besorgen gehabt, wobei seine Obliegenheiten darin bestanden, daß er von seinem Standorte aus das durch eine Dampfmaschine auf- und abwärts getriebene Seil im Fall eines Hängenbleibens desselben loszuhaken hatte. Dieser ist nun das Unglück geschehen, daß dem St. die rechte Hand zwischen Lager und Seil gequetscht und von letzterem durch plötzliches Aufwärtsschnellen zerschnitten worden. Den Fiskus soll nun nach Ansicht des Klägers ein Verschulden an dem Unfall insofern treffen, als letzterer durch Versehen der kgl. Beamten und mangelhafte Betriebseinrichtung herbeigeführt worden. Beklagter läßt einwenden, daß weder das Eine noch das Andere sondern lediglich Unvorsichtigkeit des Verletzten vorläge. Auch wird beklagterseits die dauernde Arbeitsunfähigkeit des Verletzten bestritten, da die beschädigte Hand bald wieder gebrauchsfähig sein werde. Ueber alle streitigen Punkte soll nach Beschluß des Gerichts die Vernehmung von Zeugen und Sachverständigen erfolgen.

K. Erfurt, 9. Juni. Vom hiesigen Schöffengerichte wurde heute ein Handelsmann, welcher Dr. Webers Alpenkräutertheе von Haus zu Haus verkauft hatte, von der Anschuldigung, Heilmittel verkauft zu haben, kostenlos freigesprochen, da dieser Thee nicht als Heilmittel, sondern nur als das beste diätetische Getränk, welches nur bezwecke das Krankwerden zu verhindern, nicht aber eine bereits bestehende Krankheit zu heben, angepriesen sei.

± Nordhausen, 9. Juni. Vor der hies. Strafkammer hatten sich heute vier junge Mädchen aus Sangerhausen wegen Beleidigung und schwerer Körperverletzung (§ 223a) zu verantworten. Die Angeklagten, Anna John, 23 Jahre alt, Karoline Rüdiger, 22 Jahre alt, Emilie Stief, 20 Jahre alt, und Anna Lachmund genannt Thiele, 20 Jahre alt, haben am 2. März d. J. ihre Mitarbeiterin, die unbescholt. Anna Rohland niedergeworfen und an derselben eine, das menschliche Gefühl in hohem Grade empörende schamlose Handlung vollzogen. Die Beweisaufnahme fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt. Die Schwerverletzte ist infolgedessen 7 Wochen hindurch leidend geweſen. Die vier Angeklagten wurden wegen dieser „in gemeiner roher Weise" verübten körperlichen Mißhandlung mit je 3 Monaten Gefängniß belegt.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Von dem Geschichtswerke „Die vervielfältigende Kunst der Gegenwart," dessen erstes Heft bereits von uns besprochen worden ist, liegt das zweite Heft vor. Die „Gesellschaft für vervielfältigende Kunst in Wien" und in gleicher Weise Prof. Dr. C. von Lützow, welcher die Redaktion übernommen, haben sich durch Herausgabe dieses Werkes ein unbestreitbares Verdienst erworben, denn der Geschichte der graphischen Künste war bisher ein sehr geringes Interesse geschenkt worden; dieses Werk öffnet nicht nur dem Fachmann sondern dem Kunstfreunde im allgemeinen die Bahn zu dem interessanten Studium ihrer Entwickelung und ihres Fortschritts. In diesem zweiten Hefte wird der im ersten Hefte begonnene allgemeine Ueberblick über die vervielfältigenden Künste in diesem Jahrhundert, von v. Lützow selbst bearbeitet, fortgesetzt und namentlich der Entwickelungsgang der Lithographie in grundlegender Weise, durch zahlreiche ausgewählte Reproduktionen erläutert, ebenso ansprechend wie instruktiv behandelt. Den Text sind wieder sechs Tafeln von unzweifelhaftem Kunstwerthe beigefügt, worunter das von W. Unger radirte „Selbstporträt Amerling's" und der Eilersche Stich nach Tizian's „Zinsgroschen" besonders hervorzuheben sind. Frankreich und Italien sind einerseits durch die Radirung von Th. Chaubel nach Dupré's „Die Barke," andererseits durch das von A. Gilli radirte Blatt nach Bouvier's „Salvator Rosa" vertreten. Eine Originalradirung des berühmten englischen Meisters der Radel Hubert Herkomer „The babes in the wood" sowie eine von dem Amerikaner Nicoll effektvoll radirte „Marine" ergänzen in würdiger Weise diese Auswahl graphischer Musterblätter. Das Werk kann zu dem geringen Preise von 5 M. pro Lieferung durch jede Buch- und Kunsthandlung bezogen werden.)

— Gesangbuch für evangelische Schulen. 120 der gebräuchlichsten Choräle nach Text und Melodien des sächsischen Provinzial-Gesangbuches zusammengestellt von Sup. D. Förster, Oberpfarrer und Kreisschulinspektor. Preis 35 Pf. (Halle a/S., Verlag von Max Grosse.) Bereits vor einigen Wochen konnten wir unsere Leser auf das bevorstehende Erscheinen dieses Buches hinweisen, das nunmehr fertig vorliegt. Aus dem Schatze der evangelischen Kirchenlieder sind 120 derartig ausgewählt, daß die 30 Regulativlieder darin enthalten sind. Jeder Gesang ist nach Text und Melodie vollständig gegeben, die Auswahl der Lieder ist eine sehr hübsche, die Anordnung eine sehr praktische. Man ist gewohnt, daß Bibel und Gesangbuch möglichst billige Preise haben; in obigem Falle ist in Bezug auf Billigkeit das äußerste geleistet, denn der Preis von 35 Pf. für 100 Seiten Notendruck bei guter Ausstattung ist sehr mäßig. Die Herren Geistlichen und Lehrer an höheren und mittleren Schulen werden gewiß diesem in seiner Art einzigen Schulbuche ihre warmen Sympathien entgegenbringen.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz ꝛc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

-g- Lühen, 10. Juni. Die Rübenfelder zeigen jetzt üppiges Wachsthum, sodaß die Landwirthe Noth haben, die zum Verziehen und Hacken der Pflanzen nöthigen Arbeitskräfte zu bekommen. Auf Beschluß des Schulvorstandes und unter Genehmigung der kgl. Kreisschulinspektion sind für die drei oberen Klassen der hiesigen zweiten Bürgerschule zur Ausübung von Feldarbeiten in dieser Woche Ferien gewährt worden. Die jugendlichen Arbeiter erhalten einen täglichen Arbeitslohn von 70 bis 80 Pfg. — Das diesjährige hiesige Kinderfest findet am 5. Juli statt, und zwar wird dasselbe nicht wieder im Schützenhause, sondern im Schloßwalde abgehalten.

XX Aus Thüringen, 9. Juni. Die Arbeiten am Bau des Planums der Ronneburg-Meuselwitzer Eisenbahn, welche vor etwa 8 Wochen in Angriff genommen wurde, sind seit dieser Zeit so energisch gefördert worden, daß bereits auf den verschiedenen Schächten Materialienzüge verkehren, welche durch Lokomotiven befördert werden. Diese ungemein rasche Förderung der Arbeiten an der Herstellung des Roh-Bahnplanums findet ihre Erklärung in den günstigen Verhältnissen der Beschaffenheit des Geschiebes und Bodens. Derselbe besteht, wie sich das im altenburgischen Ostkreis auch nicht anders erwarten ließ, fast durchgängig aus einer starken Humusschicht, unter welcher eine Lehmschicht lagert, die oft von großer Mächtigkeit ist. Felssprengungen machten sich auf der ganzen Strecke fast gar nicht nothwendig. Aus diesem Grunde sind auch unter den Arbeitern Italiener, die sozusagen geborenen Mineure und aus diesem Grunde typische Gestalten bei allen deutschen Bahnbauten, hier nicht zu bemerken. Dagegen finden Böhmen bezw. Czechen sammt weiblichen Anhängseln vielfach Beschäftigung. Die Gesammtlänge der Bahn beträgt nur ca. 4 Stunden und ist, was den Bau anlangt, in 4 Abtheilungen mit 24 Stationen bez. Schächten zerlegt, die an 4 Unternehmer vergeben sind. Die Niveauverhältnisse sind gleichfalls günstige. Von Ronneburg aus benutzt die Bahn auf eine Strecke von ca. 1300 m die kgl. sächsische Staatsbahnlinie Gera-Gößnitz, schneidet, nach links abbiegend, unmittelbar hinter dem Dorfe Raithain die Chaussee Ronneburg-Schmölln-Altenburg, gewinnt mittelst einer weit ausgreifenden Kurve eine nördliche Richtung und behält dieselbe bis Meuselwitz bei, in ihrer nördlichen Hälfte im wesentlichen auf der Wasserscheide zwischen Pleiße und Schnauder dahinlaufend, vorher aber vier unbedeutende Wasserläufe, wie die Sprotte u. a. schneidend, welche sämmtlich der Pleiße zulaufen Größere Ortschaften berührt die Bahn, abgesehen von dem Anfangs- und Endpunkt nicht. Sie wird wesentlich gebaut, um für die Erzeugnisse des Bergbaues im Meuselwitzer Braunkohlenbecken ein erweitertes Absatzgebiet zu erschließen. Als Eröffnungstermin der Bahn, welche bekanntlich die kgl. sächsische Staatsbahnenverwaltung für herzoglich sachsen-altenburgische Rechnung baut, ist der 1. Mai nächsten Jahres in Aussicht genommen.

Vermischtes.

— [Die Kaiserin] lebt in Baden-Baden streng kurgemäß. Einen Tag um den andern nimmt sie im Friedrichsbad Thermalbad, täglich führt sie zwei bis drei mal spazieren, meist durch die Lichtenthaler-Allee, oft auch weitere Strecken. Zuweilen wird an entlegenen Stellen in den Anlagen ausgestiegen und am Arm einer Hofdame macht die Monarchin sodann einen kurzen Spaziergang. Wenigen dürfte es bekannt sein, daß und auf welche Weise die deutsche Kaiserin Besitzerin eines eigenen Häuschens in Baden geworden ist und zwar eines der kleinsten. Wer in Baden die schöne Lichtenthaler Allee durchwandelt hat, bemerkte gewiß auf halbem Wege nach Lichtenthal das kleine Häuschen, aus einem Erdgeschoß und hohem Dach bestehend, welches an der Gunzenbachstraße emporragt. Hier wohnten seit vielen Jahren der Packträger Anton Stöckel und seine Frau Elise, die sich durch Waschen und Plätten mühselig ernährte. Eines Tages hörte die Kaiserin, daß diese armen Leute aus dem Häuschen gejagt werden sollten, weil sie keinen Miethszins zahlen konnten. Da brachte die Kaiserin das Häuschen in ihren eigenen Besitz, um darin der armen Tagelöhner-Familie eine Zuflucht für die Lebenszeit zu gewähren. Für die Herzensgüte der Kaiserin ist das Geschichtchen dieses Hauserwerbes recht bezeichnend. Am 20. Mai empfing die Kaiserin in Baden-Baden Frau Gina Morgenstern in Audienz.

— [Im französischen Ministerrathe] soll es kürzlich insofern zu stürmischen Scenen gekommen sein, als General Boulanger plötzlich entrüstet sein Portefeuille auf den Tisch geworfen habe, sodaß das Tintenfaß umschlug und dabei Hrn. Grévy's sonneige Weste gänzlich beschmutzte. Alle anwesenden Minister stürzten auf den in die Tinte gerathenen Präsidenten los, um ihn zu reinigen. Boulanger seinerseits suchte sich so gut es ging, zu entschuldigen, aber es heißt, daß dieser Tintenkleckser seine Demission wesentlich beschleunigen werde. So berichtet Hr. Oppert-Blowitz in der „Times."

Doppelraubmord in Berlin.

Gestern (Donnerstag) früh 4 Uhr ist in Berlin der in der Möckernstraße 76 im Keller wohnende Gastwirth und Bierverleger R. Schiffling nebst Ehefrau von seinem 27 Jahre alten Hausdiener Gottfried Otto Keller ermordet worden. Keller hatte es dabei auf eine größere Summe Geldes abgesehen — man spricht von 17,000 M. — welche Schiffling im Hause aufbewahrte. Gegen 3½ Uhr betrat Keller das Schlafzimmer der Familie, durchschnitt mit einem scharfen Messer Schifflings Kehle und stürzte sich dann auf die inzwischen erwachte und laut um Hilfe rufende Frau. Der Kampf muß schrecklich gewesen sein, denn die Frau lag in einer Blutlache mit gleichfalls durchschnittener Kehle inmitten der Stube. Der Kopf und das Gesicht sind mit zahllosen Wunden bedeckt, Beweise für die verzweifelte Gegenwehr, welche die kräftige Frau geleistet haben muß. Das einzige Kind, ein 10jähriges Mädchen, hatte während des grausigen Ringens Zuflucht unter einem der Betten gesucht. Es besaß auch Geistesgegenwart genug, den Schlüssel zu dem Geldbehälter abzuziehen, als der Mörder nach vollbrachter That in seine Kammer eilte, um sich von den Blutspuren zu reinigen. Keller hatte dabei die Wohnung der bereits durch die Hilferufe der Ermordeten munter gewordenen Nachbarsleute zu passiren. Er wischte die blutigen Hände sorgfältig an einem Bettkaken ab, zog sich um und kehrte dann noch einmal nach dem Schauplatz des Mordes zurück. Hier bemächtigte er sich der Ladenkasse und einer Taschenuhr, und da ihm Zeit zum Suchen des Hauptkassenschlüssels wohl nicht mehr übrig schien, so entfernte er sich unbehelligt durch die Hintertüre. Nunmehr wagte sich das Kind wieder aus seinem Versteck hervor und benachrichtigte die Nachbarn. Den in kürzester Zeit an Ort und Stelle erscheinenden Polizeibeamten bermochte die Kleine eine genaue Beschreibung des Mörders anzugeben, und so konnte die Verfolgung desselben sofort ins Werk gesetzt werden. Er soll auch bereits in Tempelhof ergriffen sein. — Nach einem andern Berichte sollen die Schiffling'schen Eheleute ein Opfer der Rache Keller's geworden sein. Nach dieser Darstellung gab Keller durch sein verschlossenes Wesen und seine Unbrauchbarkeit in der Arbeit wiederholt Anlaß zur Unzufriedenheit seiner Dienstherrschaft, sodaß diese ihm den Dienst zum 15. d. kündigte. Dieser Umstand stachelte das Rachegefühl des jungen Menschen bis zur Mordlust an. In der letzten Nacht kam sein Herr erst spät aus der bei den Kliem in der Hasenhaide stattgehabten Versammlung der berliner Weißbierwirthe nach Hause. Die Schiffling'schen Eheleute besaßen außer den Geschäftslokalitäten noch eine aus einer zu ebener Erde belegenen sogen. „Berliner Stube" bestehende Privatwohnung, in welcher sie mit

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18860612026/fragment/page=0001

ihrer Tochter schliefen und deren Fenster bei der heißen Jahreszeit geöffnet waren. Diesen Umstand hatte der Mörder benutzt, um durch das Fenster, nach der Heimkehr seines Dienstherrn, der den Auslagen einzelner guter Nachbarn zufolge einen guten Trunk nicht verschmähte und wahrscheinlich etwas angetrunken nach Hause kam, in die Wohnung zu gelangen und seinem Herrn im tiefen Schlafe mit einem scharfen Messer den Hals zu durchschneiden. — Nach dem amtlichen Polizeibericht hatte Schiffling den Keller vor etwa acht Wochen angenommen und sich über dessen Verhalten wiederholt beklagt, während feinerseits Keller bei dem Polizeipräsidenten über seinen Dienstherrn geführt hatte. Im übrigen drehte dann die Darstellung des Mordes der eben angeführten. Obwohl Hausbewohner nicht nur Geräusch, sondern sogar den Ruf der Frau Schiffling: „Er sticht mich!" gehört haben, ist der Mörder nicht aufgehalten worden, sondern hat die Flucht ergreifen können. Der beabsichtigte Raub ist ihm nur zum kleinen Theil gelungen, denn die Werthpapiere sind das baare Geld, welches Schiffling in einem Blechkasten aufbewahrte, hat er nicht gefunden und sich mit einer silbernen Taschenuhr und einer Anzahl Zehnpfennigstücken, der Lösung des letzten Tages, begnügen müssen. Der Mörder heißt Otto Gottfried Keller und ist am 17. Juni 1859 zu Steindorf, Amt Pesterwitz, Kreis Dhlau, geboren, klein, breitschultrig und untersetzt, hat ein rundes volles Gesicht, schwarze, vorn krause Haare, einen Anflug von Schnurrbart und ist besonders kenntlich durch seinen wiegenden Gang, scheuen Blick und die Verzerrung seines Gesichts beim Lachen. Er war bekleidet mit einem dunkelbraunen rothpunktirten Jaquet, dunkler Hose und schwarzem runden Hut. Ein in seiner Schlafstätte vorgefundenes Strafmandat der Polizeiverwaltung zu Halle vom Februar 1886 läßt annehmen, daß er von dort nach Berlin verzogen ist, und aus einer gleichfalls vorgefundenen Postkarte geht hervor, daß er in Berlin einen Onkel besitzt, dem er Geld schuldete. — (Wie wir erfahren, will Keller, bevor er nach Halle kam, eine Zeitlang Hausknecht in Ammendorf gewesen sein. Er hat dann hier in der Preßtiefenfabrik von Franz Finger & Co., Oberglaucha 5, vom Ende v. J. bis Ende März d. J. als Knecht gearbeitet, später hat er noch eine Zeitlang hier sich umhergetrieben, in dieser Zeit auch einen anderen Knecht bestohlen. Das der ihm vorgefundene Strafmandat aus Halle bezieht sich vermuthlich hierauf. Er soll viel in einer Wirthschaft auf dem Schlachtviehhofe verkehrt haben.)

Vereine und Versammlungen.

Deutscher Verein von Gas- und Wasser-Fachmännern.

(Bericht der Saale-Zeitung.)

III. b. Eisenach, 10. Juni.

Von den heutigen Verhandlungsgegenständen, die vorzugsweise das Wasserfach betreffen, war nur einer von allgemeinem Interesse: Erfahrungen und Versuche über die Verwendung von verzinkten Eisenröhren für Wasserleitungen. Auf der letzten Jahresversammlung zu Salzburg erhielt der Verein Kenntniß von einem Verbot der österreichischen Regierung betr. den Gebrauch verzinkter schmiedeeiserner (galvanisirter) Röhren zu Wasserleitungszwecken. Da man sich über die Gründe dieses Verbotes, die nur auf sanitären Gebiete liegen konnten, keine Rechenschaft zu geben vermochte, wurde der Generalsekretär Dr. Bunte-München beauftragt, Ermittelungen in dieser Angelegenheit anzustellen. Oesterreichische Gelehrte, die zunächst befragt wurden, vermochten auch keinen Aufschluß über die Gründe der Regierung zu geben; nur soviel wurde festgestellt, daß der betr. Ministerialerlaß nicht ein völliges Verbot, sondern lediglich allgemeine Grundsätze enthielt. Der Generalsekretär setzte sich sodann mit Prof. Ripley Nichols vom Technologischen Institut in Boston in Verbindung, welcher feinerseits wieder bei amerikanischen Kollegen Erkundigungen einzog, und richtete außerdem Anfragen an eine Anzahl deutscher Wasserwerke, von denen 19 die Auskunft gaben, daß bei ihnen verzinkte schmiedeeiserne Röhren zu Wasserleitungszwecken in Gebrauch seien und zu keinerlei Klagen Veranlassung gegeben. Auch Professor Nichols gab sein Urtheil aufgrund eigener Anschauung und der ihm zugegangenen Nachrichten dahin ab, daß galvanisirte Rohre ohne Nachtheil für Zweigleitungen in Verbindung mit konstanter Wasserversorgung wenigstens bei allen gewöhnlichen Wasserqualitäten verwandt werden können. Endlich veranstaltete Dr. Bunte selbst eine Reihe von Versuchen mit münchener Gebrauchswasser, mit Gypswasser, kohlensäurehaltigem Wasser, Wasser mit Torfzusatz 2c. Während nach ärztlichen Angaben das geringste Maß von Zink, welches, dem Organismus zugeführt, auf diesen schädlich wirkt, 1 gr beträgt — von den meisten Aerzten werden sogar größere Mengen als noch nicht gesundheitsschädlich bezeichnet — stellte sich bei den Versuchen, die absichtlich zum Theil unter den ungünstigsten Bedingungen vorgenommen waren, heraus, daß die im Wasser enthaltenen Quantitäten Zink immer noch weit unten 1 mgr pro Liter betrugen. — Aufgrund dieser Mittheilungen sprach die Versammlung einstimmig ihre Ueberzeugung dahin aus, daß der Verwendung verzinkter, schmiedeeiserner Röhren zu Wasserleitungen keine gesundheitlichen Bedenken entgegenstehen.

Bei der Verhandlung dieses Themas wurde der Wunsch geäußert, auch für die namentlich in Norddeutschland üblichen Bleirohren, denen vielfach von ärztlicher Seite schädliche Wirkungen vorgeworfen werden, ähnliche Ermittelungen und Versuche durch den Generalsekretär vornehmen zu lassen. Zum Theil wurde die Meinung vertreten, daß die Bleirohren ebenso wie die Zinkrohren unter allen Umständen unbedenklich seien. Von anderer Seite dagegen wurde hervorgehoben, daß in der That manche Wässer — wenn auch nach den bisherigen Erfahrungen gewiß nur wenige — das Blei, ein überaus gefährliches Gift, auflösen, und daß das in den Organismus aufgenommene Blei nicht wie das Zink aus dem Körper wieder verschwindet, sondern sich in demselben ansammelt, sodaß bei fortgesetzter Bleiaufnahme durch das Wasser sehr wohl Bleikolik entstehen kann.

Der Verein beschloß, durch seinen Hrn. Sekretär die gewünschten Ermittelungen und Versuche anstellen zu lassen, wobei an natürlichen Wässern zu erproben sein wird, bei welcher Beschaffenheit Wasser das Blei angreift. In den weitaus meisten Fällen ist aber nach dem Ergebniß der Verhandlungen die Furcht vor den Bleirohren für Wasserleitungen sicher eine unbegründete.

Hervorgehoben zu werden verdient noch, daß man sich jetzt in Altona des Mikrophons bedient, um von der Straße aus in der Nachtzeit zu ermitteln, wo, bei es auf der Straße durch undichte Rohre, bei es in den Häusern durch mangelhaft schließende Hähne x. Wasserverluste stattfinden.

Den heutigen bereits früh beendeten Verhandlungen, mit denen der Kongreß seinen Abschluß erreichte, folgte das Festessen im „Tivoli". Morgen findet ein Ausflug der Festtheilnehmer nach Ruhla statt.

Waaren- und Produktenberichte.

Zucker.

* Paris, 10. Juni. (Telegr.) Rohzucker 88° träge, loco 34,50 à 34,75 Weißer Zucker weichend. Nr. 3 pr. 100 kg pr. Juni 35,00, pr. Juli 35,30, pr. Juli-Aug. 35,50, Okt.-Jan. 37,00.
* London, 10. Juni. (Telegr.) Havannazucker Nr. 12 12½, nom. Rübenzucker 10½, gedrückt. Centrifugal Cuba —.
* Antwerpen, 9. Juni. (Telegr.) Rübenzucker. Sofort 27,00 Frcs., Juli-Aug. 27,50 Frcs., Sept. 27,50 Frcs., Okt.-Dez. 28,25 Frcs. Jan.-März 28,75 Frcs.
* New-York, 9. Juni. (Telegr.) Fair refining Muscovades 4 D. ⅛ C.

Magdeburger Börse.

	9. Juni.		10. Juni.	
	—	M.	—	M.
Grundtendenz				
Krystallzucker I.	—.—	—	—.—	—
Krystallzucker II.				
Kornzucker 96° %	20,00—20,50	—	20,00—20,30	—
Kornzucker 88 %	—	—	—	—
Rohzucker, Rend. 88 %	19,00—19,40	—	19,00—19,40	—
Rohzucker, 88-92 %	—	—	—	—
do. Rend. 75 %	17,00—17,40	—	17,00—17,40	—

Tendenz am 10. Juni: Ruhig.

	9. Juni.		10. Juni.	
	—	M.	—	M.
Brodraffinade				
Gem. Raffinade	24,50—25,75	—	24,50—25,75	—
Gem. Melis I.	23,50—23,75	—	23,50—23,75	—

Tendenz am 10. Juni: Fest.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Kaffee.

* Hamburg, 10. Juni. (Telegr.) Kaffee ruhig, Umsatz 2500 Sack.
* New-York, 9. Juni. (Telegr.) (Fair Rio-) 9½.

Petroleum.

* Berlin, 10. Juni. (Amtl. Festst.) (Raffinirtes Standard white) per 100 kg m. Faß in Posen von 100 Ctr. Termine still. Gef. — Ctr. Kündigungspr. —.—, Loco —, Durchschnittspr. —, per diesen Mon. —.—, per Juni-Juli —.—, per Juli-Aug. —.—, Aug.-Sept. —.—, per Sept.-Okt. 22,2, per Okt.-Nov. 22,05.
* Stettin, 10. Juni. (Telegr.) Petroleum loco versteuert, Usance 1½ %, Tara 10,75 M.
* Hamburg, 10. Juni. (Telegr.) Loko. Standard white loco 6,45 Br., 6,35 Gd., pr. Aug.-Dez. 6,65 Gd.
* Bremen, 10. Juni. (Telegr.) (Schlußbericht.) Standard white loco —.— b. Br., —.— b. Gd., —.— Rubrik.
* Antwerpen, 10. Juni. (Telegr.) (Schlußbericht.) Raffinirt., Type weiß, loco 15½ bez., 15¾ Br., pr. Juli —.— bez., 16 Br., pr. Sept. —.—, 16½ Br., pr. Sept.-Dez. 16½ bez., 16¾ Br. Rubrik.
* New-York, 9. Juni. (Telegr.) Raffinirtes Petroleum 70% Abel Test in New-York 6 d. do. Pipe line Certificates — D. 65½ c.

Spiritus.

* Berlin, 10. Juni. (Amtl. Festst.) Spiritus pr. 100 Lit. à 100 Proz. = 10,000 Proz. Term. feiert. Gef. 80 000 L. Kündigungspr. 36,06 bez. Durchschnittspr. — M. loco a. S. 36,7 M., per diesen Mon. 36,8 bis 36,5 bis 36,7, per Juni-Juli 36,8 bis 36,5 bis 36,7 bez., per Juli-Aug. 37,05 bis 37,01 bis 37,3 bez., per Aug.-Sept. 38,2 bis 38,3 bis 38,0 bez., per Sept.-Okt. 39,0 bis 38,6 bis 38,7 bez., per Okt.-Nov. 39,2 bis 39 b. —.—, per Nov.-Dez. 39,4 bis 39,2 bez., per Dez.-Jan. —.— bis —.— bez. — Spiritus per 100 Lit. à 100 Proz. = 10,000 Proz. loco ohne Faß 36,9 bis 36,5 bis — bez., ab Speicher — bis — bez.
* Magdeburg, 10. Juni. Kartoffelspiritus für 10,000 Liter-Proz. loco ohne Faß 37,50—38,50. Die Aeltesten der Kaufmannschaft.
* Magdeburg, 10. Juni. (Germania Walther.) Kartoffelspiritus fester — Loco ohne Faß 37,90 bis 38,40. Ab Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde 38,00 bez. Juni 39, Juli 39,50, Aug. 40,50, Sept. 41,00 M. nom mit Faß.
* Leipzig, 10. Juni. Per 10,000 Lit.-Proz. ohne Faß loco 36,85 Gd. Fest.
* Posen, 10. Juni. (Telegr.) Loco ohne Faß 35,30, pr. Juni 35,80, pr. Juli 36,20, pr. Aug. 37,00, pr. Sept. 37,60, pr. Okt. 37,70. Gef. 30 000 Liter. Geschäftslos.
* Breslau, 10. Juni. (Telegr.) Pr. 100 Lit. 100 Proz. pr. Juni-Juli 36,60 pr. Aug.-Sept. 37,00, pr. Sept.-Okt. 37,50.
* Stettin, 10. Juni. (Telegr.) Fest, loco 36,80, pr. Juni-Juli 36,80, pr. Aug.-Sept. 38,00, pr. Sept.-Okt. 38,70.
* Hamburg, 10. Juni. (Telegr.) Loko, pr. Juni 22½ Br., pr. Juli-Aug. 23½ Br., per Aug.-Sept. 24½ Br., per Sept.-Okt. 25 Br.
* Paris, 10. Juni. (Telegr.) Ruhig, pr. Juni 44,50, pr. Juli 44,50, pr. Juli-Aug. 44,75, pr. Sept.-Dez. 45,50.

Oelsaaten. Oele. Rettwaaren.

* Berlin, 10. Juni. (Amtl. Festst.) Oelsaaten pr. 100 kg. Gesamt. —, Ctr. Winterraps —.— M., Sommerraps —.— M., Winterrüben —.— M., Sommerrüben —.— M. Rüböl pr. 100 kg mit Faß. Termine matter. Gefündigt 500 Centner. Kündigungspreis 44,04 M. Loco mit Faß —.— M. ohne Faß 43,04. Durchschnittspr. —.—, per diesen Monat 43,09 bis 43,03, per Juni-Juli 42,0 bis 42,6 bez., per Juni-Juli 43,9 bis 43,03, per Juli-Aug. —.— per Aug.-Sept. —.— per Sept.-Okt. 43,9 bis 44,1 per Okt.-Nov. 45,2 bez. Leinöl per 100 kg — loco — M., Lieferung —.
* Köln, 10. Juni. (Telegr.) Rüböl loco 23,30 M., pr. Juni —.— M. pr. Okt. 23,30 M.
* Stettin, 10. Juni. (Telegr.) Rüböl unverändert, pr. Juni-Juli 43,50 M., pr. Sept.-Okt. 44,00 M.
* Hamburg, 10. Juni. (Telegr.) Rüböl ruhig loco 41.
* Breslau, 10. Juni. (Telegr.) Rüböl pr. Juli —.— M., pr. Juni 44,00, pr. Sept.-Okt. 45,50 M.
* Paris, 10. Juni. (Telegr.) Rüböl träge, pr. Juni 54,00, pr. Juli 54,50, pr. Juli-Aug. 55,00, pr. Sept.-Dez. 56,50.
* New-York, 9. Mai. (Telegr.) Schmalz (Wilcox) 6,60, do. Fairbanks 6,55, do. Rohe & Brothers 6,55.

Hülsenfrüchte.

* Berlin, 9. Juni. (Marktpr. nach Ermittl. d. kgl. Pol.-Präs.) Erbsen gelbe zum Kochen, 20—35 M., Speisebohnen, weiße 24—40 M., Linsen 20—65 M.
* Berlin, 10. Juni. (Amtl. Festst.) Mais per 1000 kg. Loco still. Termine —. Gef. 3000 Ctr. Kündigungspr. 107,5 M. Loco 107—113 M. nach Qualität, abgel. Kündigungsscheine —, per diesen Monat 107,5 nom., Durchschnittspr. —.— M., per Juni-Juli 107,5 M., per Juli-Aug. —.— M. Türkischer — M. bez., Amerikanischer — M. bez. — Erbsen per 100 kg. Kochwaare 150,0—200,0 M., Futterwaare 136—141 M. nach Qualität.
* Wien, 10 Juni. (Telegr.) Mais pr. Mai-Juni 5,60 Gd., 5,65 Br., pr. Juli-Aug. 5,63 Gd., 6,05 Br., Sept.-Okt. —.— Gd., —.— Br.
* Pest, 10 Juni. (Telegr.) Mais pr. Juni 5,24 Gd., 5,26 Br., pr. Juli-Aug. 5,30 Gd., 5,32 Br. Kohlraps pr. Aug.-Sept. 10 à —.
* New-York, 9. Juni. (Telegr.) Mais (New) 42¾ C. pro Bushel.

Mehl.

* Berlin, 10. Juni. (Amtl. Festst.) Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr. 100 kg unverkleinert incl. Sack. Niedriger. Gefündigt 4,000 Ctr. Kündigungspreis 18,15 M., Durchschnittspr. —.— M., pr. diesen Monat 18,20 bis 18,15 bis 18,20, per Juni-Juli 18,20 b. 18,15 bez., per Juli-Aug. —.— b. 18,25, per Aug.-Sept. —.— bis —.— bez., per Sept.-Okt. 18,30 bis 18,25 bez.
* Berlin, 10. Juni. Weizenmehl Nr. 00 22,50—21,50, Nr. 0 21,00—19,50. — Roggenmehl Nr. 0 19,75—18,50, Nr. 0 und 1 18,50—17,75 per 100 kg brutto incl. Sack. Feine Marken 19,00—18,50 bez. Roggenmehl 1½ M. höher. Bei höheren Forderungen schwerer Umsatz.
* Paris, 10. Mai. (Telegr.) Mehl 12 Marques ruhig, pr. Juni 46,90, pr. Juli 47,40 pr. Juli-Aug. 47,65, pr. Sept.-Dez. 48,40 f.
* New-York, 9. Juni. (Telegr.) Mehl 3 D 25 C. im Faß (100 Pfd.)

Butter. Eier. Fleisch.

* Berlin, 9. Juni. (Ermittl. d. kgl. Pol.-Präs.) Rindfleisch von der Keule 1,00—1,40 M., bo. Bauchfleisch 0,80—1,20 M., Schweinefleisch 1,00—1,40 M., Kalbfleisch 1,00—1,50 M., Hammelfleisch 1,00—1,40 M. Butter 1,80—2,80 M. (per 1 kg). Eier (60 Stück) 2,20—3,00 M.
* Berlin, 10. Mai. (Bericht der städtischen Börsen-Deputation für den Großhandel von Berlin.) Eier sind heute bei etwas schwächerer Tendenz mit 2,25 bis 2,30 M. per Schock zu notiren.
* Breslau, 10. Juni. Rindfleisch 1,10 bis 1,30 M., Schweinefleisch 1,10 bis 1,30 M., Kalbfleisch 0,80 bis 0,90 M., Hammelfleisch 0,90 bis 1,00 M., Speck (geräuch.) 1,40 bis 1,60 M., Butter 1,80 bis 2,0 M., Tafelbutter 2,00 bis 2,40 M. per 1 kg. Eier Schock 2,40 bis 2,50 M., Käse 4,00 bis —.— M.
* New-York, 9. Juni. (Telegr.) Speck 6½ C. pro Pfd.

Stroh. Heu.

* Berlin, 9. Juni. (Marktpr. nach Ermittl. d. kgl. Polizei-Präs.) Richtstroh 5,50—6,75 M. Heu 4,75—7,50 M.
* Nordhausen, 10. Juni. Stroh 3,00—3,50 M. Heu 5,00 bis 6,00 M., per 100 M.

Kartoffeln.

* Berlin, 9. Juni (Marktpr. nach Ermittl. des kgl. Polizei-Präsid.) Kartoffeln 3,00—5,62 M. pr. 100 kg.
* Nordhausen, 10. Juni. Kartoffeln 3,50—4,00 M. pr. 100 kg.

Stärke. Kartoffelmehl.

* Berlin, 10. Juni. (Amtl. Festst.) Kartoffelmehl pr. 100 kg brutto incl. Sack. Termine ruhig. Gef. 400 Ctr. Kündigungspreis —.— M. Loco 17,40 M., per diesen Monat 17,30 Br., abgelaufene Anmeldungen vom 1. d. —.— verkauft, Durchschnittspreis —.— M., per Juni-Juli 17,30 M., —.— Br., per Juli-Aug. —.— M., per Aug.-Sept. 17,70 Br. —.— M., per Sept.-Okt. 17,90 M., Okt.-Nov. —.— Gd. Trockene Kartoffelstärke per 100 kg brutto incl. Sack. Termine ruhig. Gefündigt 400 Centner. Kündigungspr. —.— M. Loco 17,20 M., per diesen Mon. 17,20 Br., abgel. Anmeldungen vom 1. d. —.— verkauft, Durchschnittspr. —.— M., per Juni-Juli 17,20 Br., —.— M., per Juli-Aug. —.— M., per Aug.-Sept. —.— bez., —.— Br., per Sept.-Okt. 17,90 bez., —.— Br. Feuchte Kartoffelstärke per 100 kg brutto incl. Sack. Termine —.— Gefündigt. — Ctr. Kündigungspreis —.— M. Loco —.— M., per diesen Monat —.— M.

Berliner Börse vom 10. Juni.

Deutsche und ausländische Fonds- u. Staatspapiere.		3½ % Oberschl. E. gr.	— —
		4 Oberschl. 4% Lit. H. gr.	— —
Deutsche Reichsanleihe	106,00 B	4 do. Ges. v. 73	102,50 G
4% Preuß. Kons. St.-Anl.	106,30 B	4½ do. do. v. 79	106,75 B
3% do.	103,40 B	4 do. do. v. 80	— —
3½ % Staats-Sch.-Sch.	100,80 G	4 Rechte Oder-Ufer	102,60 G
Prämien-Anleihe 1855	142,75 G	4 Thüringer VI.	102,50 G
4% Sächs. Centr. Pfdbr.	101,30 B	4 Böhmische Nordb. Gold	101,30 B
4 % Sächsl. Rentenbr.	104,25 G	5 Due-Bodenbd. II.	85,90 B
3½ Goth. Pr.-Pfdbr. Lit. A.	107,00 G	5 do. III.	106,40 G
3½ do. do. II.	104,30 G	4½ Stal. Kart.-Budw.	81,50 B
3½ do. III. rzb. A.	110 ob. 97,80 B	5 Kaschau-Oderberg	82,40 B
3½ do. IV. rzb. A.	110 ob. 97,75 B	5 do. Gold	102,10 G
3½ do. V. do.	ab. 98,00 G	5 Lemb.-Czernow. R.-fr.	74,75 B
5% Pr. Ctrb.-Pfdb.	100 G	3 Cels. Pri. Stal. alte	102,50 G
4% do.	100 G	3 do. neue	393,00 G
Poln. Pfdb. Lit. A. V.	100,00 G	3 do. Ergänzung	387,00 B
do. do. VII.	100,10 G	5 do. Wolodymyr.	101,50 B
do. do. IX.	100,10 G	5 Oesterr. Nordwestb.	85,30 G
do. div. Serr.	100 B	3 Südöst. Bahn (Lomb.)	331,10 B
Südd. Boden-Kredit	101,30 G	5 do. Gold	105,50 G
4% D. Hp.-Pf. Pfdb. (Berlin)	102,00 B	5 Ungarische Nordostb.	81,50 B
4% do. do. (Meiningen)	121,30 G	5 do. Gold	103,60 G
Russ. Boden-Kredit	99,80 B	5 do. Ofnbdn. I. Em.	80,50 B
do. Central-Bdn.	94,75 B	5 do. do. II. Em.	106,10 B
6% New-York Stadt-Anl.	133,60 B	5 Charkow-Asow	134,10 G
Oest. Papier-Rente	— —	4½ Zwangor.-Bombrb.	98,40 B
do. Silber-Rente	69,10 B	5 Kozlow-Woronesch	102,90 G
4 % Oest. Gold-Rente	94,40 B	5 Kursk-Kiew	103,40 B
5% Ungar. Papier-Rente	76,90 B	5 Moskau-Jaslan	98,30 G
4% Ungar. Gold-Rente	85,20 B	5 do. Smolensk	102,60 B
Italienische Rente	99,30 B	5 Rjäsan-Kozlow	100,60 G
5% Rumänier	102,10 B	4 Rus. Nikolai-Odbg.	91,25 B
5% Russ.-Engl. 1872	100,00 B	5 Schuja-Ivanowo	102,75 G
5% Russ. Anl. 1877	101,75 B	4 Südwestbahn	101,80 B
4 % do. 1880	88,00 B	5 Warschau-Wien IV.	103,40 B
5 % do. 1884	100,00 B	5 do. V.	103,75 B
5 % do. Orient-Anl. II.	61,50 G	6 Gr. Russ. Staatsb.	85,25 G
5 % do. do.	III. 62,30 B	Transkaukasische Eis.-Obl.	71,10 B
Russ. Gold-Rente 1883	114,80 B		
		Bank- und Industrie-Aktien.	
In- und ausl. Eisenbahn-Stamm-u. Stamm-Prior.-Aktien.		Aachen Diskonto	116,60 G
Aachen-Mastricht	55,75 B	Berliner Handels-Ges.	142,50 B
Berlin-Dresden	19,80 G	Darmstadter Bank	139,40 B
Breal.-Schw.-Freib.	— —	Diskonto-Kommandit	213,25 B
Buschtiehrader Lit. A.	84,60 G	Deutsche Bank	159,20 B
Galiz. (Kral.-Budak.)	81,10 B	do. Genossenschaftsbank	132,75 G
Gotthardbahn	109,10 B	do. Hyp.-P. (Berlin) 60%	100,20 G
Kronpr. Rudolfbahn	77,50 B	do. do. (Meiningen) 40%	96,00 B
Mainz-Ludwigshafen	98,50 B	Dresdener Bank	121,80 B
Marienburg-Mlawka	49,50 B	Leipziger Kredit-Anstalt	169,10 G
Ostbahn	177,90 B	Magdeb. Privatbank	115,00 G
Nordb.-Erfurter abgest.	42,00 B	Mitteldeutsche Kred.-Bank	94,50 B
Ostpreuß. Südbahn	83,00 B	Oesterr. Kredit-Anstalt	— —
Rjäzk-Morzansk (gar.)	102,25 B	Reichsbank	127,50 B
Russische Südwestbahn	69,50 B	Sächsische Bank	120,50 G
Berlin-Dresden	51,75 B	Schles. Bank-Verein	104,10 G
Marienb.-Mlawka	110,00 B	Schlesische Bank	68,40 B
Ostpr. Südbahn	123,75 B	Admiralsgartenbad-Aktien	64,60 B
Saalbahn	95,50 G	Crollwitzer Papierfabrik	205,00 B
Weimar-Gera	91,80 B	Dessauer Gas	198,60 B
		Hallesche Maschinen	— —
Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.		Laurahütte	70,25 B
		Phönix-Bergwerk Lit. A.	61,50 B
		do. „ B.	15,00 G
3½ Berg.-Märk. III. A.	101,10 B	Dortmunder Union	9,25 G
3½ do. III. B.	101,10 B	Bochumer Gußstahl	115,30 B
4 do. IV.	102,90 G	Hörd. Hütt.-Ges. land.	41,75 B
4 do. V.	102,90 G	Glashütter Zucker	67,10 G
4 do. VII.	102,30 G	Korbiskowner Zucker	95,00 B
4 do. VIII.	102,90 G	Schles.-Elb. Br.-A. St.-Pr.	176,00 G
4 do. IX.	102,80 G	do. St.-Prior.	175,60 B
4 do. St.-Sech. II.	— —	Sächs. Masch. (Hartmann	117,00 G
4 do. Nordbahn	102,60 G	do. Stadmaschinen	96,50 G
4 Berlin-Anhalt	— —	Zeitzer Maschinen	130,00 B
4½ Berlin-Dresden gr.	123,60 G	**Wechsel.**	
4 Berl.-Görlitz lond.	— —	Amsterdam 100 fl. 8 T.	168,55 B
4 Berl.-Samb. III. fn.	— —	Brüss.-Antw. 100 fl. 8 T.	80,05 B
4 Berlin-Stettin gar.	102,50 G	London 1 Lstrl. 8 T.	20,375 B
4½ Braunschw. Eisenb.	106,40 B	Paris 100 fr. 8 T.	80,60 B
4½ Brsl.-Schw.-Frd. G.	— —	Wien öst. Wh. 100 fl. 8 T.	161,30 B
4½ do. H. I.	102,60 G	Petersb. 100 S.-R. 3 W.	199,00 B
4 Köln-Minden IV.	102,80 G	**Bank-Diskonto.**	
4½ do. VI.	102,90 B	Berlin Wechsel 3. Lombard 4.	
4 do. VII.	102,80 G	Amsterd. 2½. Brüssel 2. London 2½.	
4½ Halle-Sor. b. St. g.	102,60 G	Paris 3. Petersburg 5. Wien 4.	
4 Mgd.-Halberst. 1865	102,60 G	**Gold, Silber und Banknoten.**	
4 do. 1873	102,75 G	Souvereigns	— —
4½ do. Leipzig A.	103,30 G	Engl. Banknoten	20,365 B
4 do. B.	102,60 G	20-Francs-Stücke	16,14 B
3 do. Wittenberge	96,80 G	Dollars	4,18 G
4 Mainz-Ludwg. g. fv.	102,70 B	Imperials	— —
4 do. 1878 tonn.	102,60 G	Franz. Banknoten	80,80 B
4 do. 1874	— —	Oesterr. do.	161,45 B
4 Niedersch.-Märk. I.	— —	Russ. do.	199,40 B

Leipziger Börse vom 10. Juni.

Rj.	Kgl.	Sächs.	M.	
3	Renten-Anl.		98,85 G	
3	do.	1000	98,00 G	
3	do.	500	99,90 G	
3	do.	500	99,90 G	
			Thlr.	
3	Staatsanl.	1855	100	96,75 G
4	do.	1847	500	102,40 B
4	do.	1870	100	104,75 G
4	do.	1870	50	104,75 G
Div.				
9½	Altenburg-Zeitz			195,50 B
15½	Aussig-Teplitz			274,50 B
8	Böhm. Westb.		5%	194,75 G
7,62	Buschtehrad. Lit. A.			124,60 B
4½	do. „ B.			84,50 G
9	Due-Bodenbach			137,50 G
5	Franz-Jos.-B.		5%	86,50 bG
	Eisenb.-St.-Akt.			
8½	Altenburg-Zeitz			187,00 G
9	Due-Bodenb. Lit. A.			132,25 G
9	do. „ B.			132,25 G
	Bank- u. Cred.-Akt.			
9	Allg. D. Cr.-A. Ges.			169,00 B
7½	Dresdener Bank			132,50 G
6½	Leipziger Bank			140,00 B
5½	do. Kassen-Verein			107,25 G
5½	do. Pfdbr.-Gesellsch.			101,00 B
5½	Sächs. Bank			121,00 B
6	Weimar. Bank, neue			68,00 G
7	Zwickauer			106,00 G
	Ind.-Akt., Pr. und Stamm-Prior.			
15	Crollw. Papierfabr.			204,50 G
—	5% do. Schuldverschr.			105,00 G
8	Görlitzer Aktien.			109,00 B

Rj.	Kgl.	Sächs.	Thlr.	
4	Staatsanl. 67	68 5%	500	104,80 G
3½	Landrentenbr.			99,60 G
4½	Mansf. Gew. 1882			100,50 G
4½	do.			101,75 G
4	do.	1879		103,60 G
5	do.	Em. 1875		103,60 G
4	Wpz. Stadtobl. 1884			105,70 B
4½	do.	1876		105,00 B
3½	Wth. Landb.-Obl.			102,00 G
4	do.	do.		104,00 G

Div.			Div.	
5½	Halleische Straßen-G.		120,00 G	
13	Kgl. Priv. Schtzbd.		238,30 B	
8	Thür. Gas-Ges. Lpz.		143,00 G	
6	do. Stamm-Pr.		145,00 G	
7	Kette-Gilb.-Ges. Akt.		97,25 G	
16	Zuckerraffinerie Halle		100,00 G	
15	S.-Thür. Br.-A. St.		175,50 G	
15	do. St.-Prior.		175,00 G	
	Ausl. Eis.-V.-Obl.			
%				
4½	Aussig-Teplitzer		106,00 G	
5	Böhm. Nordbahn		96,00 G	
4	do. do.	Gold	10,40 G	
5	Buschtiehr. (B. Rdw.)		86,25 bG	
5	do. Em.	1871	80,20 B	
5	do. „	1872	86,20 B	
5	do. Gold		105,50 G	
5	Due-Bodenbach		86,60 B	
5	do. Em.	1871	86,00 B	
5	do. „	1874	106,25 G	
4½	Graz-Köflacher		80,30 G	
5	do. Em. b. 1871 u. 72		81,50 B	
5	Kaschau-Oderberg		82,25 G	
4	Prag-Duxer Gold		90,00 G	
5	do. Gold		107,50 B	
5	Prag-Turnau		90,00 G	

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Größere Summe	Termin Frist	Gläubiger-Verl.	Forderungen
C. H. Tresdorf, Fabrikbes. i. Fa. C. H. Tresdorf & Co.	Grimma	Grimma	5.6.	3.7.	1.7.	12.7.
Hermann Graeb, Kfm.	Halle a/S.	Halle a/S.	7.6.	1.9.	28.6.	18.9.
Rib. Lange, Restaurateur	Hannover	Hannover	5.6.	1.7.	28.6.	19.7.
Paul Jendralski, Kfm.	Kosel	Kosel	5.6.	1.9.	2.7.	20.9.
Rudolf Bartsch, Instrumentmacher	Quartichen	Listriun	5.6.	31.8.	3.7.	18.9.
Otto Stanius, Buchdruckerei	Marienswerder	Marienswerder	5.6.	15.7.	1.7.	29.7.
Joh. Reik, Tischlermstr.	Deutzhausen	Deutzhausen	4.6.	1.7.	2.7.	2.7.
Louis Lichtenstein, Kfm.	Posen	Posen	5.6.	11.8.	10.7.	21.8.
Gustav Ludwig, Kfm.	Schwedt	Schwedt	7.6.	10.7.	21.7.	27.7.
F. W. Liedtke, Kfm.	Moder	Thorn	7.6.	1.7.	28.6.	20.7.
David Lust, Kfm.	Zerbst	Zerbst	7.6.	1.7.	30.6.	14.7.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18860612026/fragment/page=0002

Bekanntmachung.

In Betreff des am 17. und 18. Juni cr. auf dem hiesigen Roßplatze stattfindenden Kram- und Viehmarktes wird für die betheiligten Gewerbetreibenden bekannt gemacht, daß die Verloosung der Marktstände für Karoussel, Schaubuden, Spielbuden, Schießbuden, Kaffeezelte und für die Buden der Schmalzkuchenbäcker am

Dienstag den 15. Juni cr.

und für die anderen Handelsleute am

Mittwoch den 16. Juni cr.

des Morgens von 9½ Uhr ab auf dem Roßplatze stattfindet. Vor der Verloosung, und zwar Morgens von 7½ Uhr ab, haben die betreffenden Gewerbetreibenden unter Vorlegung des Gewerbescheines sich zur Empfangnahme des erforderlichen Erlaubnißscheines bei dem in der Polizei-Marktbude auf dem Roßplatze befindlichen Beamten zu melden.

Halle a/S., den 8. Juni 1886. **Die Polizei-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

Die Bestimmung des § 16 der Polizei-Verordnung über die äußere Heilighaltung der Sonn- und Festtage vom 21. März 1879, nach welcher am **Vorabend des Pfingstfestes keine Schaustellungen, Bälle, Concerte und ähnliche Lustbarkeiten in öffentlichen Lokalen stattfinden dürfen,** wird mit dem Bemerken, daß etwa eingehende Anträge auf Ertheilung der Erlaubniß zur Abhaltung solcher Vergnügen nicht berücksichtigt werden können, hierdurch in Erinnerung gebracht.

Halle a/S., den 8. Juni 1886. **Die Polizei-Verwaltung.**

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Diemitz Band IV Blatt 133 auf den Namen des Bäckermeisters **Louis Möhring** in Diemitz eingetragenen, in Diemitz belegenen Grundstücke, nämlich:

1) Parzelle Nr. 391/89, Gemarkung Diemitz, Kartenblatt 2, Hausgarten, Größe 3 Ar 17 Q.-Meter,
2) Parzelle Nr. 392/89, Gemarkung Diemitz, Kartenblatt 2, Hofraum, Größe 4 Ar 40 Q.-Meter,
3) Parzelle Nr. 390/89, Gemarkung Diemitz, Kartenblatt 2, Hausgarten, Größe 8 Ar 77 Q.-Meter,
4) Parzelle Nr. 393/89, Gemarkung Diemitz, Kartenblatt 2, früher Hausgarten, jetzt Gebäudefläche, Größe 45 Q.-Meter,

am 4. September 1886, Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 31, versteigert werden.

Die Grundstücke sind mit 759 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, etwaige Abschätzungen und andere, die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr 29, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorgeht, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum der Grundstücke beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 6. September 1886, Mittags 12 Uhr

an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 31, verkündet werden.

Halle a/S., den 1. Juni 1886.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung VII.

Steckbrief.

Gegen den angeblichen Schlosser **Rudolf Krause** aus Dresden, zuletzt in Schkeuditz, geboren am 30. April 1849, Soldat gewesen von 1869—1872, Militairpensionsberechtigter, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängniß zu Schkeuditz abzuliefern.

Halle a/S., den 7. Juni 1886. **Der Königl. Erste Staatsanwalt** von Moers.

Das beste und billigste

Hautverschönerungsmittel

ist die seit **30 Jahren berühmte, in allen europäischen Ländern mit Erfolg eingeführte**

Doctor Alberti's aromatische Schwefelseife

(à Packet mit 2 Stück **50 Pfg.**)

Dieselbe entfernt **schnell** und **sicher alle Art Hautunreinigkeiten,** insbesondere **Sommersprossen, Gesichtsröthe, Mitesser, Leberflecke** ꝛc. und **verleiht dem Teint ein zartes, jugendlich frisches Aussehen.**

Man verlange überall ausdrücklich **Dr. Alberti's** Seife mit dem großen **Preußisch Preußischen Wappen** und der Firma **„Puttendörfer"** und lasse sich nichts anderes dafür aufreden.

F. W. Puttendörfer (Ed. Nickel's Nachf.)

Königl. Hoflieferant, Berlin, Friedrichstraße 104a.

Niederlagen in den meisten Städten Deutschlands! Neue werden, wo noch fehlen, errichtet und am Orte inserirt.

In Halle a/S. zu haben bei Herren **Albin Hentze, Fritz Kassler.**

ECHT MIT MARKE

Wissenschaftlich begründete, bewährte Nährpräparate sind **„Liebe's"**

Nahrungsmittel in löslicher Form, Liebig's Suppen-Extr. z. Bertg. v. Kindermilch

Lösliche Leguminose, Suppenkost, von hohem Nährwerth, bekömmlich, billig.

Pepsinwein, Verdauungsessenz mit edlem Wein gegen acuten und chronischen Magencatarrh, angenehm. Tischgetr.

12 Ehrenpfl. u. Med.

Man verlange ausdrücklich: **„Präparat von J. Paul Liebe-Dresden."**

IN DEN APOTHEKEN.

Versteigerung einer Villa.

Erbtheilungshalber werde ich **Freitag den 25. d. Mts.** Nachmittags 3 Uhr im **Restaurant zum Fürsten Bismarck** die im Akazienwäldchen, am Privatwege (Verlängerung der Friedrichsstrasse) hierselbst sehr schön belegene **Stange'sche Villa** mit 8 heizbaren Zimmern, einem schönen Garten, Springbrunnen, Veranda, Pferdestall, Wagenremise etc. meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkaufen.

Wegen vorheriger Besichtigung und sonstiger Auskunft wolle man sich wenden an **Gustav Hinseke,**

Dessau, 4. Juni 1886. Auctionator und gerichtlich vereideter Taxator.

Grundstücks-Verkauf.

Wegzugshalber beabsichtige ich mein in der schönsten Lage von Wernigerode, Ilsenburgerstraße 5, belegenes **Grundstück,** bestehend aus zwei schön eingerichteten Wohnhäusern nebst Zubehör, einer gewesenen Reitbahn, sich vorzüglich eignend zu einem Badehause event. Conditorei mit Kaffeegarten, auch zu Fabrikletablissements, unter günstigen Bedingungen im Ganzen oder getheilt zu verkaufen. Termin deshalb findet am **21. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr** im Garten des Grundstücks statt, in welchem die näheren Bedingungen gestellt werden. Die Besichtigung des Grundstücks kann vor dem Termine jederzeit erfolgen.

Schönemann, Gerichtsvollzieher.

Schloßgut-Verkauf.

Das ehemalige **Rittergut Treßau,** ½ Stunde von der Bahnstation **Kirchenlaibach** bei Bayreuth entfernt, bestehend aus Schloß-, Wohn- u. Oeconomie-Gebäude, sowie ca. 150 Tgwk. Felder, Wiesen u. Waldungen ist incl. Ernte u. Inventar unter den günstigsten Bedingungen **zu verkaufen.** Nähere Auskunft ertheilt **J. D. Fleischer,** Hopfenhandlung, **Bayreuth.**

Das Gut Orsichau

im Kreise Thorn, Reg.-Bezirk Marienwerder, 5 km vom Bahnhofe Schönsee der Thorn-Insterburger Bahn, unmittelbar an der Chaussee Schönsee-Culmsee, **in der Nähe der Zuckerfabriken dieser Orte** belegen, mit einer nutzbaren Fläche von 707,8848 ha und 9667,38 ℳ Grundsteuer-Reinertrag und 115,930 ℳ Gebäude-Feuer-Versicherung soll bei **sehr günstigen** Zahlungsbedingungen **unter der Landschaftstaxe sofort** verkauft werden. Der Acker (ca. 600 ha) ist zum großen Theil zum Rüben-, Weizen- u. Luzerne-Anbau geeignet. Die Wiesen (ca. 80 ha) sind 3- und 2schnittige Feldwiesen.

Gebäude mit herrschaftlichem Wohnhause durchweg in gutem Zustande; lebendes wie todtes Inventar gut und complett; Winterung- und Sommerung-Bestellung durchweg gut und der bestehenden Rotation entsprechend.

Man wende sich an den Gutsverwalter Herrn **Horn** in **Orsichau** per **Schönsee West-Pr.**

Eine flotte Landschmiede

mit circa 2 Morgen großem Garten, 2½ Morgen gutem Acker u. ca. 4 Mg. Wiese, verbunden mit Materialwaaren-Geschäft, ist preiswerth **zu verkaufen.** Im Orte befindet sich eine große Domäne. Nähere Auskunft ertheilt der Kaufmann **Ed. Paschasius** in **Nagahn.**

Kohlengeschäft

unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder auch die leeren Räume zu vermiethen. Adr. erbeten unter **P. 230** in der Exped. d. Ztg.

Bekanntmachung.

An den **städtischen Schulen** zu **Gräfenhainichen** wird zum **1. Okt. cr. eine Stelle vakant,** deren **jährliches Einkommen 900 Mk. einschließlich Mieths- u. Feuerungs-Entschädigung beträgt. — Qualificirte Bewerber** wollen sich **unter Einreichung ihrer Zeugnisse** binnen **4 Wochen** bei uns melden.

Gräfenhainichen, den 1. Juni 1886.

Der Magistrat. Romeiss.

Tüchtige Häuer u. kräftige Förderleute

finden auf Grube **Alwiner Verein** bei **Halle** am Bahnhof dauernd lohnende Arbeit.

Die Gruben-Verwaltung.

F. A.: Kleinbeck.

Tüchtige Malergehilfen

finden andauernde Beschäftigung.

W. Beeckmann, Klausthorstr. 10a.

30-40 kräftige Förderleute

finden dauernd lohnende Arbeit auf Grube **„Prinz Wilhelm"** bei **Helmstedt** (Braunschweig). Meldungen an Obersteiger **Schneider** daselbst.

Tüchtige Steinbrecher und Bossirer

werden für dauernde Accordarbeit sofort gesucht. Zu melden beim Bruchmeister **Fiedler,** Rittergutsbruch Hohenthurm. **Gustav Knöchel,** Steinsetzmstr., Sophienstr. 23, v.

Stellen! Stellen! Stellen!

Verkäufer für Manufactur- und Materialwaaren, Verwalter, Aufseher, Gärtner, Diener, Kutscher und jeder andere Beruf, placirt **das Central-Stellen-Bureau Weidenplan 3a.** 20 ₰ Porto beifügen.

Ein ordentlicher fleißiger **Hofknecht** (am liebsten gewesener Soldat) kann sich sofort melden und antreten bei

Rittergut Roitzsch.

A. Boettcher.

Ein junges **Mädchen,** am liebsten Oeconomentochter, welches sich in der Wirthschaft ausbilden will, findet unter günstigen Bedingungen direct unter Leitung der Frau vom Hause und Familienanschluß Stellung auf einem mittleren Rittergute. Off. unter **V. S. 10** postlagernd **Hohenmölsen.**

STOLLWERCK'S CHOCOLADE & CACAOS

Nur die besten Cacao-Sorten werden verarbeitet.

Puder-Cacao's absolut rein und schalenfrei, daher leicht verdaulich. **Chocoladen** mit 5 und 10% Sago-Zusatz per ½ K°. von ℳ 1.25 ab, mit Garantie-Marke „Rein Cacao und Zucker" von ℳ 1.60 ab.

Die ¼ u. ½ Kilo-Tafeln tragen die Verkaufspreise.

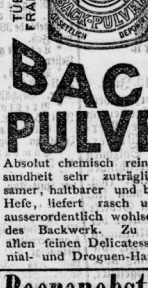
Unsere Kaiser-Chocolade (per ½ K° ℳ 5) ist das Beste, was in Chocolade gefertigt werden kann.

Dépôt-Schilder kennzeichnen die Verkaufsstellen, woselbst auch wissenschaftliche Abhandlungen über den Nährwerth des Cacao schriftlich.

Köln. Gebr. Stollwerck,

Kais., Kgl., Grossh. & Hoflieferanten.

KAISER



TÜRK & PAFST FRANKFURT a/M.

GENERAL VERTRETER

BACK-PULVER

Absolut chemisch rein, der Gesundheit sehr zuträglich, wirksamer, haltbarer und billiger als Hefe, liefert rasch und sicher ausserordentlich wohlschmeckendes Backwerk. Zu haben in allen feinen Delicatessen-, Colonial- und Droguen-Handlungen.

Beerenobstwein.

Erdbeerwein à ℳ	0,75 p.	½ Ltr. Fl.
Johannisbeerw.	0,65 „	„
Himbeerwein	0,65 „	„
Stachelbeerwein	0,65 „	„

im Faß entsprechend billiger.

Die **Beerenobstweine** sind garantirt rein, vollständig vergohrene Getränke von vorzüglichem Wohlgeschmack und **feinem Bouquet.** Besonders für **Magenleidende** zu empfehlen.

Freiherrlich von Friesensche Gartendirection zu Rötha.

(Station Böhlen, Sachsen.)

Nur echt mit dieser Schutzmarke. Professor Dr. Lieber's

Nerven-Kraft-Elixir

zur dauernden, radicalen und sicheren Heilung aller, selbst der hartnäckigsten Nervenleiden. Dauernde Heilung aller Bleichsucht, Angstgefühle, Kopfleiden, Migräne, Herzklopfen, Magenleiden, Verdauungsschwerden etc.

Das Nerven-Kraft-Elixir, aus den edelsten Pflanzen aller 3 Weltheile, nach den neuesten Erfahrungen der med. Wissenschaft, von einer Autorität ersten Ranges zusammengelegt, bietet somit auch die volle Garantie für Beseitigung obiger Leiden. Alles Nähere besagt das jeder Flasche beiliegende Circulär. **Preis ½ Fl. Mk. 5.—, ganze Flasche Mk. 9.—,** gegen Einsendung oder Nachnahme. —

Haupt-Depôt: **M. Schulz,** Hannover, Schillerstrasse. Depôt:

In den meisten Apotheken in Halle a/S., **Engel- u. Albert-Apotheke,** Leipzig, **Mohren-Apothe,** Dessau, in der Apotheke **Crossen a/E.,** Hof-Apotheke, **Camburg a/S.,** ferner zu beziehen durch **Rud. Falcke,** Eilenburg, **Herm. Müller,** Weimar.

Arabischer Wanzentod,

in Flaschen à 50 ₰, wirkt schnell u. sicher. Nur echt bei **M. Waltsgott.**

Diamantkitt

für Porzellan, Glas, Alabaster ꝛc. empfiehlt **M. Waltsgott.**

Schwämme

aller Art, auch **Lufah** und **Frottirhandschuhe** empf. **M. Waltsgott.**

Migräne-Stifte

aus reinem Menthol empfiehlt **M. Waltsgott.**

Glycerin-Cold-Cream- und Maiglöckchen-Seife

mit hohem Glycerin-Gehalt, 3 Stück 50 ₰, erzeugen eine **feine** und **weiche** Haut. Nur bei **M. Waltsgott.**

Julius Sachse jr.

Atelier für künstliche Zähne, Reparaturen u. Plomben Geststr. 17 (Adler-Apotheke).

Blitzableiter-Anlagen

nach **neuestem System** und **Vorschriften** der größten Autoritäten legt billigst an **C. Schmidt, Bernburg.**

Das Generalstabswerk

„Der deutsch-französische Krieg" von 1870—71. Band I und II, mit allen Spezialkarten, **neu und gebunden,** ist für 35 ℳ verkäuflich. Ladenpreis 50 ℳ. Die Expedition dieser Zeitung giebt gefällige Auskunft. 235

!! Betten !!

12 vollständige, sehr gut erhaltene **Gebett Betten** sofort im Ganzen und einzeln billig **zu verkaufen**

Töpferplan 7 I. l.

Einen gebrauchten **Brodwagen** in tadellosem Zustande mit Patentachsen, Tragkraft 30 Ctr. Preis 350 ℳ, Zeichnung zu Diensten, offeriren

Kopf, Fuchs & Rausch,

Halle a. S.

Sopha billig zu verkaufen Schulgasse 2a.

Alkoholometer

und alle anderen Aracometer für Mineralöle, Bier, Lauge, Säuren ꝛc. empfiehlt in vorzüglich gearbeiteter Waare am billigsten

Otto Unbekannt,

Kleinschmieden.

Werkstatt für mathematische, physikal. u. optische Instrumente

Heinr. Peucker, Schönste und billigste

Fahnen, Schärpen, Schleifen, Armbinden, Medaillen, Ordenskissen, Kreuze etc.

Grünberg i/Schl.

Geld! Geld! Geld!

für altes **Gold-** u. **Silber, Militär-Sachen, allerhand Tressen,** auch **Kleidungsstücke** zahlt **Lewinsky** aus Berlin, Töpferplan 7.

Der bewährte und allein **echte**

Dr. Kahleis'sche Magenliqueur

ist aus den feinsten magenstärkenden Bestandtheilen bereitet und hat sich bei **gestörter Verdauung** und **chronischem Magen- u. Darm-Katarrh** als sehr heilsam erwiesen. Er ist zu haben in Flaschen à 1,25 ℳ und 2 ℳ bei den Herren

Julius Bethge,

J. H. Reussner, a. d. Moritzkirche 1 u.

F. W. Rothnick, Bernburgerstraße.

Alten dunkelen **Kleidern, Hüten, Bändern, Sophastoffen** ꝛc., wenn auch noch so **schäbig** aussehend, kann man mit **Restitutionsschwärze** der ächten durch einfaches Aufbürsten ein **neues, schönes** Aussehen geben.

Niederlage bei **M. Waltsgott.**

Toilette-Abfall-Seife pr. Pfund **60 ₰**

Glycerin-Transp.-Seife pr. Pfd. **70 ₰**

in vorzügl. Qualität empf. **H. A. Scheidelwitz,** Geststr. 70 u. Gr. Klausstr. 17.

Birkenbalsam-Seife

von **Bergmann & Co.,** Frankfurt a. M., vorzüglich gegen Hautunreinigkeiten, à Stück zu 30 u. 50 ₰ bei **Oscar Ballin,** Leipzigerstr. 95, Apotheker **Kolbe,** Glauch. Kirche 1.

Zur Ernte.

Gute, lange **Strohseile** liefert billigst die **Strohseilfabrik L. Bruchhorst, Aken a. E.**

Auf **Neugücker-Verein** bei Nietleben ist guter **Mauersand** zu haben.

Ebenda wird **Grudecoks von vorzüglicher Heizkraft,** der hervorragenden Güte der Kohle entsprechend, verkauft. Wiederverkäufer, welche sich als solche ausweisen, genießen Preisermäßigung.

Düngegips

empfiehlt billigst

Creisfelder Dampfgipsfabrik

Wilh. Putzmann.

Junge

Prima Italienerhühner

zur Zucht offerirt billig jedes Quantum **Alter Markt 3.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18860612026/fragment/page=0003

Damen-Umhänge und Jackets

empfiehlt zu bekannten Preisen die Damen-Mäntel-Fabrik **Wilhelm Fürstenberg,** Brüderstraße 1 u. 2.

XIV. Quedlinburger Pferde-Lotterie.

Ziehung 22. Juni 1886.

Hauptgew. 6000 Mk. Wth., 1250 Gew. i. W. v. 45,000 Mk.

LOOSE à 3 Mk. bei dem General-Agenten

Carl Krebs in Quedlinburg.

Ernst Hanssengler. J. Barck & Co. Steinbrecher & Jasper. Georg Kettler früher R. Penne. Schroedel & Simon. Arth. Göltschke. Herm. Mädicke. C. H. Spierling. C. Matthes. Th. Schneider u. Ernst Beyer, Halle. L. Mogk in Brehna. — F. H. Langenberg in Lauchstädt. H. Hänssehen, Teutschenthal. — C. A. Stammer, Schafstedt.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

in allen durch Placate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben, sowie auch zu beziehen durch **F. A. Schrader, Hannover, Gr. Packhofstr. 29.**

Auf 10 Loose gewähre ich 1 Freiloos.

Für Porto und amtliche Gewinnlisten sind 20 Pfg. beizufügen.

Diese Loose sind auch in **Halle a/S.** zu haben bei **J. Barck & Co.**, Gr. Steinstrasse 14, **Steinbrecher & Jasper** und **Georg Kettler** (vorm. R. Penne), **Otto Hünichen** in **Eisleben**, **M. A. Dammann** in **Hettstedt.**

Kroppenstädt's

altrenommirte Möbelfabrik,

Halle a/S., Gr. Märkerstraße 5,

empfiehlt bei Bedarf von Ausstattungen und einzelnen Stücken ihr großes Lager **nur selbstgefertigter Möbel und Polsterwaaren** zum allerbilligsten Preise. Reelle Bedienung. Transport und Verpackung durch eigenes Geschirr gratis 4 Meilen im Umkreise.

Kinderwagen, Sitzwagen,

sowie Korbwaaren jeder Art

kauft man zu außergewöhnlich billigen Preisen bei solidester Ausführung und großer Auswahl in der **Korb- und Kinderwagenfabrik** von

Franz Spalt, Gr. Ulrichstraße 20.

M. Grothum, Geiststraße 51.

Großes Lager von **Grabdenkmälern.** Billigste Preise.

Natürliche Mineralwasser

aller Art durch fortgesetzt eintreffende neue directe Zusendungen von den Quellen, stets von frischer Füllung vorräthig.

Quell- und Badesalze, Pastillen, Quellsalzseifen, Seesalz, Wittekinder Mutterlaugensalz, Kreuznacher Mutterlauge, Bademoor, Stassfurter Badesalz, sowie **Harzer Sauerbrunnen** von Sager in Grunhof und Dr. Struve's **Selters- und Sodawasser** empfiehlt im Ganzen und Einzelnen die

Hauptniederlage natürlicher Mineralwasser in Halle a. S.

Helmbold & Comp.

Erdbeertorten

empfiehlt **C. L. Blau's** Conditorei, Große Ulrichstraße 57.

Medinische Seifen

von **Max Fanta** Einhorn-Apotheke in Prag.

Von Aerzten erprobt und empfohlen.

Fanta's Ichthyol-Seife (gegen Gesichtsröthe, Nasenröthe, Jucknöchen). — Fanta's Gicht- und Rheumatismus-Seife. — Fanta's Kaspolitanische (Mercurial-) Seife, sowie einzelne medizinische Herbstöle, Benzoe-, Kräuter-, Vaselin-, Glycerin-, Gallen-Seife und Dr. Sohr's Zahnpasta. II.

Moschustabletten Fanta

Zu haben in allen Apotheken.

In **Halle a/S.** in der **Engel-Apotheke**; in **Querfurt** in der **Mohren-Apotheke**; in **Bibra** in der **Apotheke.**

Herrenhüte

das Neueste und Eleganteste der Saison in allen Preislagen empfiehlt

Christian Voigt, Schmeerstraße 33/34 und Poststraße 9/10.

Jean Fränkel Bank-Geschäft

Berlin W., Friedrich-Strasse 180, Ecke der Taubenstr.

Reichsbank-Giro-Conto. — Telephon No. 6057

vermittelt Cassa-, Zeit- und Prämiengeschäfte zu den coulantesten Bedingungen.

☞ Um die Chancen der jeweiligen Strömung auszunutzen, führe ich, da sich oft gerade die Papiere, welche eigentlich per Cassa gehandelt werden, am meisten zu gewinnbringenden Transactionen eignen, auch in diesen Papieren **Zeitgeschäfte** aus.

Ich übernehme a. kostenfreie Controle verloosbarer Effecten, Coupons-Einlösung etc. Die Versicherung gegen Verloosung erfolgt zu den billigsten Sätzen.

Mein täglich erscheinendes ausgiebigstes Börsenresumé, sowie meine Brochüre: „Capitalanlage und Speculation mit besonderer Berücksichtigung der Zeit- u. Prämiengeschäfte" (Zeitgeschäfte mit beschränktem Risico) versende ich gratis und franco.

Auf 10 Loose ein Freiloos.

Th. Werndl, Zahntechnisches Atelier, Leipzigerstrasse 14.

Schles. Leinen,

anerkannt bestes Fabrikat, **Rein Leinen garantirt.**

Preis per Stück **nur** Mark 18, 20, 24.

Reste

in diversen Längen werden unter halben Preisen abgegeben.

Paul Schaal, Gr. Ulrichstraße 44.

ROSTSTÆBE

aus Specialgegrung. D. R.-Patent

Unverbrennbar.

Nach jedem Modell. 3jähr. Brauchbarkeit garantirt. Feuer- u. säurebeständige Gefässe. Agenten und Provisions-Reisende ges. **C. Beissel & Co.,** Ehrenfeld.

zum Einzäunen von Fasanerien, Hühnerhöfen etc., zum Schutz gegen Vögel, Tauben, Hasen, Kaninchen, Katzen, Hunde, Ratten, Mäuse etc., □Fuss bei Stücken von 3 ₰ an

Patent-Stahlstachelzaundraht.

Hempelmann & Krause, Halle a. S.

Preiscourant mit Zeichnungen franco. — Einziger Bezug direct vom Werke.

Dr. Schincke's Magen-Pastillen

sind das Beste und Zuverlässigste bei allen **Magenbeschwerden,** als: Magendrücken, Magen-Krampf, Geschwüren, Entzündungen, Appetitlosigkeit, Vollgefühl, Sodbrennen ꝛc.

Gesetzlich geschützt in Deutschland, England ꝛc.

Zu haben in fast allen Apotheken in Deutschland und Europa.

General-Depot: Löwen-Apotheke in Halle a/S.

Reise-Artikel:

Handkoffer!

Nur gutes Fabrikat!

von 2,50 Mk. an,

Bädeckertaschen!
Umhängetaschen!
Touristentaschen!
Geldtaschen!

Handtaschen!
Reiserollen!
Reisenecessaires!
Plaidriemen ꝛc. ꝛc.

sowie sämmtliche Reise-Utensilien empfiehlt als

billigste Bezugsquelle

Albin Hentze, 39. Schmeerstraße 39.

Gummi-Wäsche!

Billigste Bezugsquelle!
Stehkragen!
Klappkragen!
Manchetten!
große u. kleine Chemisettes!
Billigste Bezugsquelle!

Albin Hentze, 39. Schmeerstraße 39.

Geldschränke

mit patent. Hauptschloß halte fortwährend in 7 verschiedenen Größen, von 200 ℳ an, auf Lager.

W. Lange, Dampfschlosserei, Eisleben.

Verlag v. Otto Hendel, Halle a/S.

Ein Wandertag an den beiden

Mansfelder Seen.

Von K. Heine. Mit einer Karte. Preis 75 Pfennige.

Der St. Petersberg

bei **Halle a. d. Saale.** Mit einem Titelbilde. Preis 50 Pfennige.

Zu beziehen durch jede Buchhdlg.

Blasebälge

gr. Austr. bei **Gothsch,** Klausthorst. 1

Pelzwaaren

übernimmt zum Conservieren gegen Motten und Feuersgefahr

Christian Voigt,

Schmeerstr. 33/34, Poststr. 9/10.

Amazonen-Papageien,

bekanntlich die gelehrigsten, zu den außerordentlich billigen Preisen von **15, 20, 25 und 30 Mark.** Theilweis sprechend und zahm.

G. Bode, Leipzig, Königsplatz 9.

Strohsäcke, Säcke und Planen, Pferdedecken und Schlafdecken empfiehlt billigst Albin Barth, große Ulrichstraße 31.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18860612026/fragment/page=0004